



Katholische Kirche Ingelheim

aktuell

Sonderausgabe vom 20.03.2020

St. Remigius

Nieder-Ingelheim
Belzerstr. 3

St. Michael

Ober-Ingelheim
Neuweg 11

St. Marien

Sporkenheim
Kapellenstr. 4

St. Michael

Frei-Weinheim
Kirchstr. 9

St. Paulus

Ingelheim-West
Veit-Stoß-Str. 5

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Schwestern und Brüder,

Der Coronavirus hat uns alle fest im Griff. Und es gehört zu unserer gesellschaftlichen und auch christlichen Sicht, alles zu tun, um die Infektionskette möglichst zu unterbrechen bzw. zu verlangsamen.

Deshalb können wir uns leider auch nicht gemeinsam zum Gebet und Gottesdienst treffen. Der soziale Kontakt ist auf allen Ebenen sehr eingeschränkt.

Gleichwohl erfahre ich von vielen, dass sie den gemeinsamen Gottesdienst vermissen und gerade in dieser angespannten Situation den Trost und den Zuspruch der Glaubensgemeinschaft dringend bräuchten.

Gemeinsam im Team der Hauptamtlichen haben wir überlegt, wie wir es schaffen, trotz der bekannten Einschränkungen, als Gemeinde miteinander Kontakt zu halten. Das geht vor allem darin, dass wir umeinander wissen und uns – wenn es auch nicht in räumlicher Nähe sein kann – im Gebet miteinander verbinden.

So feiere ich auch weiterhin regelmäßig die Eucharistie. Sie können sicher sein, dass ich in jedem dieser Gottesdienste im Besonderen für die Menschen in unseren Gemeinden bete. Nach einem Gottesdienst in dieser Woche haben wir in der Kirche St. Remigius die Osterkerze entzündet, die als Zeichen des immerwährenden Gebetes jetzt die ganze Zeit brennt. Die Kirchen in Nieder- und Ober-Ingelheim sind während des ganzen Tages für das persönliche Gebet geöffnet. In Frei-Weinheim und Sporkenheim zudem sonntags. Darüber hinaus werden wir in den Kästchen, in denen normalerweise die Gottesdienstordnung *aktuell* steckt, jeweils am Ende der Woche einen Impuls für den darauffolgenden Sonntag bereitstellen, um auch zu Hause miteinander Gottesdienst feiern zu können und dafür eine kleine Anleitung zu haben. Wer die Möglichkeit hat, kann bitte auch ein Exemplar bei interessierten Nachbarn oder Freunden, die in der aktuellen Lage zu Hause bleiben müssen, in den Briefkasten werfen. So können wir viele erreichen.

Sonntags um 11 Uhr werden die Glocken in St. Remigius, und in den anderen Kirchen, die die technischen Voraussetzungen dafür haben, läuten. Sie sollen an unseren Zusammenhalt erinnern und zum gemeinsamen Gebet aufrufen. Auch das Angelusläuten am Abend, das unser Bischof in diesen Tagen zum Martini-Läuten erklärt hat, soll dazu einladen das Vater-Unser zu beten, um so im Gebet zusammenzustehen.

Wenn wir gesund bleiben, sind mein Team und ich auch während der Woche auf unseren Telefonen in den Büros erreichbar; ebenso immer per E-Mail. Vielleicht ist das auch eine Möglichkeit miteinander Kontakt zu halten. Scheuen Sie sich nicht, sich zu melden und uns anzurufen.

So hoffe ich, dass Sie gut durch diese Zeit kommen. An dieser Stelle werden wir immer wieder einmal ein Video einstellen, um auch über diesem Weg miteinander im Kontakt zu bleiben. Passen Sie auf sich auf, und versuchen Sie gesund zu bleiben. In allem erbitte ich für uns, unsere Stadt, alle die uns anvertraut sind und die unser Gebet besonders brauchen, Gottes reichen Segen.

Christian Feuerstein, Pfarrer

VOM WIRKEN GOTTES

Andacht am 4. Fastensonntag (22.03.2020)

Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint.

Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie ein Kreuz und persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden.

Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.



*Im Vertrauen auf Gottes Gegenwart beginnen Sie Ihre Andacht mit dem **Kreuzzeichen**:*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Hier können Sie ein **Lied** singen:*

GL 365 („Meine Hoffnung und meine Freude“) oder ein Lied, das Sie mögen

Wochenrückblick

Ich blicke zurück auf die letzte Woche: Was ist mir gelungen? Worüber habe ich mich gefreut? Welche Schwierigkeiten gab es? Auf welche Dinge musste ich verzichten?

Nehmen Sie sich Zeit beim Nachdenken.

Gerne können Sie miteinander ins Gespräch kommen.

*Mit dem nachfolgenden **Gebet** fassen Sie den Rückblick zusammen:*

Guter Gott, du hast mir das Leben geschenkt. Du hast mir Zeit gegeben, die ich gestalten kann. So lege ich meine Woche in deine Hand: meine Freude über das Gelungene und meine Sorgen. Hab Erbarmen, wenn etwas nicht gelungen ist, und schenke mir Gelassenheit und Frieden.

Amen.

Evangelium (Joh 9,1-7)

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: „Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?“

Jesus antwortete: „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“

Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: „Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!“ Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Zum Nachdenken

„Wer ist schuld?“ Diese Frage wird am Beginn des Evangeliums aufgeworfen. Vielleicht ist mir eine solche Frage in diesen Tagen auch schon begegnet. Durch die Corona-Krise stehen wir plötzlich vor neuen Herausforderungen, erleben Einschränkungen in unserem Alltag und spüren eine bedrückende Machtlosigkeit. Warum musste es so kommen? Wer oder was ist schuld?

Hier und auch in anderen Situationen bekommen wir auf solche Fragen oft keine Antwort. Auch Jesus benennt im Evangelium keinen „Sündenbock“. Das ist für ihn nicht wichtig. Stattdessen verweist er auf seinen Vater: „Das Wirken Gottes soll offenbar werden.“

Worin sich dieses Wirken zeigt, sagt er direkt danach: „Wir müssen die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat.“ Jesu Heilung des Blinden ist ein solches Werk.

Auch wir sind von Gott aufgerufen, uns für andere Menschen einzusetzen und so sein Licht in die Welt zu bringen.

An dieser Stelle können Sie Ihren Gedanken nachhängen, vielleicht noch einmal das Evangelium lesen, vielleicht miteinander in Gespräch kommen.

Fürbitten

Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Zu dir rufen wir:

Für alle Menschen, die sich um die Gesundheit ihrer Lieben sorgen.
Christus, unser Licht – wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die sich in dieser Zeit beruflich und ehrenamtlich für andere einsetzen. Christus, unser Licht ...

Für alle Menschen in verantwortungsvollen Positionen, die wichtige Entscheidungen treffen. Christus, unser Licht ...

Für unsere Verstorbenen, die du zu dir heimgerufen hast. Christus, unser Licht ...

Hier können Sie eigene Anliegen einfügen.

Alle Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser im Himmel ...

Segensbitte

Dein Licht leuchte für uns in den Dunkelheiten unseres Lebens.

Dein Licht stärke uns in den Augenblicken der Schwachheit.

Dein Licht sei uns Hoffnung in Angst und Verzweiflung.

Dein Licht bleibe bei uns auf unseren Wegen.

So segne uns und alle, die wir im Herzen tragen, der gütige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Zum Abschluss können Sie ein **Lied** singen:*

GL 416 („Was Gott tut, das ist wohlgetan“; besonders 3. und 4. Strophe!)
oder ein Lied, das Sie mögen

Sonja & David Haub